

IMPULSE

Ein praxisorientierter Input zur
sexualpädagogischen Arbeit mit
männlichen* Jugendlichen
mit Zuwanderungsgeschichte



DOKUMENTATION 'IMPULSE'



Mit dieser Broschüre wird das sexualpädagogische Praxisprojekt des Lore-Agnes-Hauses in Kooperation mit der LAG Jungenarbeit NRW und dem interkulturellen Zentrum der Essener Berufskollegs (Hugo-Kükelhaus-Berufskolleg und Robert-Schmidt-Berufskolleg) vorgestellt. Der Einblick in unser Projekt soll Impulse bieten, die Themen Sexualität, Liebe und Beziehungen in der Arbeit mit männlichen Jugendlichen und Männern* mit Zuwanderungsgeschichte in einem ungezwungenen Rahmen thematisieren zu können.*

Des Weiteren beinhaltet die Broschüre eine **Auswahl an Identifikationsfiguren und Piktogrammen** in Form von Bildkarten, die Sie als Hilfestellung für die Arbeit mit Gruppen oder für die Beratung von einzelnen Personen

verwenden können. Ohne die engagierte und professionelle Mitarbeit von Edries Hosseini und Ahmed Hassan wäre der Verlauf und die Gestaltung der Workshops in der Form nicht möglich, da sie neben ihren fachlichen Kenntnissen aus zwei Jahren Mitarbeit als Gruppenleiter, durch ihre Sprachkenntnisse und ihr Alter einen authentischen Zugang zu den Jugendlichen finden. Auch gilt es Sonja Mohammadkhani und Wais Nassery zu danken, die die Ausarbeitung der Methoden aktiv unterstützt haben. Des Weiteren danken wir Nicol Röttges, der Schulsozialarbeiterin des interkulturellen Zentrums der Essener Berufskollegs, sowie Malte Jacobi und Kai Mausbach von der LAG Jungenarbeit mit dem Projekt „irgendwie hier!“ für die Kooperation.

MITARBEITER:

Ahmed Hassan

Geboren 1997, Abiturient, Sprach- und Kulturmittler für Arabisch und Kurmanci (Kurdisch), fortgebildet in interkultureller Sexualpädagogik, Leitung von sexualpädagogischen Bildungseinheiten, Mitarbeit in Theaterprojekten für Geflüchtete, soziale Gruppenarbeit und Hausaufgabenbetreuung für die Jugendgerichtshilfe Oberhausen.



Edries Hosseini

Geboren 1997, Sprach- und Kulturmittler für Persisch/ Dari, fortgebildet in interkultureller Sexualpädagogik, Leitung von sexualpädagogischen Bildungseinheiten, Taekwondo Trainer.

David Klöcker

Geboren 1982, Diplom Sozialwissenschaftler, systemisch-integrativer Berater i.A., Schwangerschaftskonfliktberater, interkulturelle Sexualpädagogik und Beratung, Sexualaufklärung und Beratung von Menschen mit Einschränkungen, Beratung von Jungen und Männern, Beratung zu Themen des LSBTTIQ*-Spektrums.



“ *Dieses Wissen, die Sprachkenntnisse sowie die geringe Altersdistanz, ermöglichen einen realistischen Blick auf die Bedürfnisse der teilnehmenden Jugendlichen.* ”

Um den Wissensbedarfen von Jugendlichen aus internationalen Förderklassen zu den Themen Liebe, Partnerschaft und Sexualität zu entsprechen, haben Ahmed Hassan, Edries Hosseini, Wais Nassery und Sonja Mohammadkhanani gemeinsam mit David Klöcker im Vorfeld des Projekts an zwei Terminen eine Themenauswahl erarbeitet.

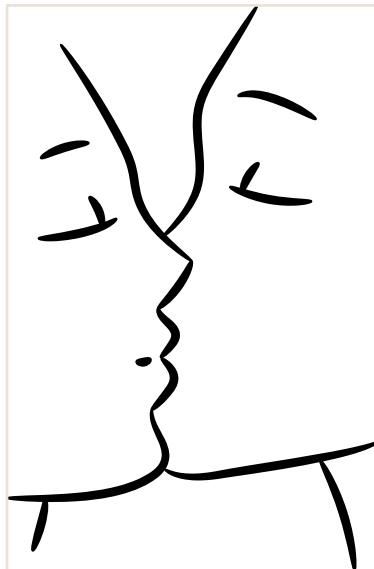
Die an der Planung beteiligten jungen Erwachsenen haben eine differenzierte Sichtweise auf die Themen des Workshops.

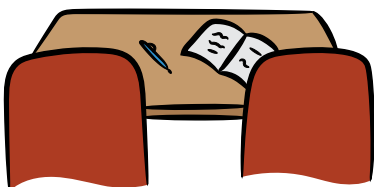
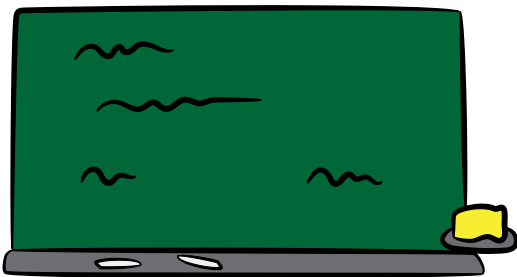
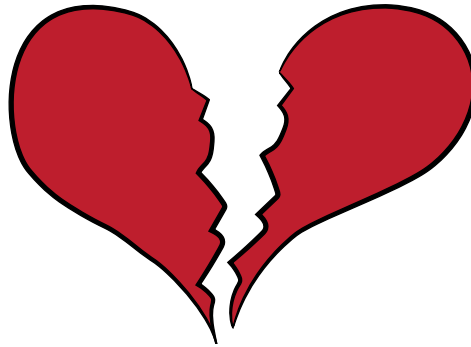
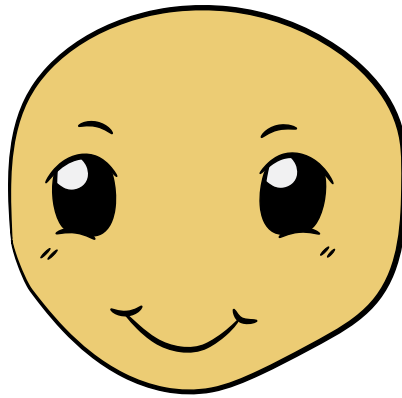
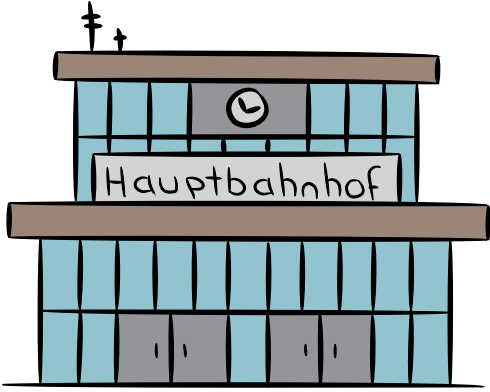
Sie verfügen über Hintergrundwissen verschiedener Kultursysteme und es ist ihnen geläufig, in ihrem Alltag unterschiedliche Sichtweisen zu berücksichtigen und eigene Positionen zu beziehen.

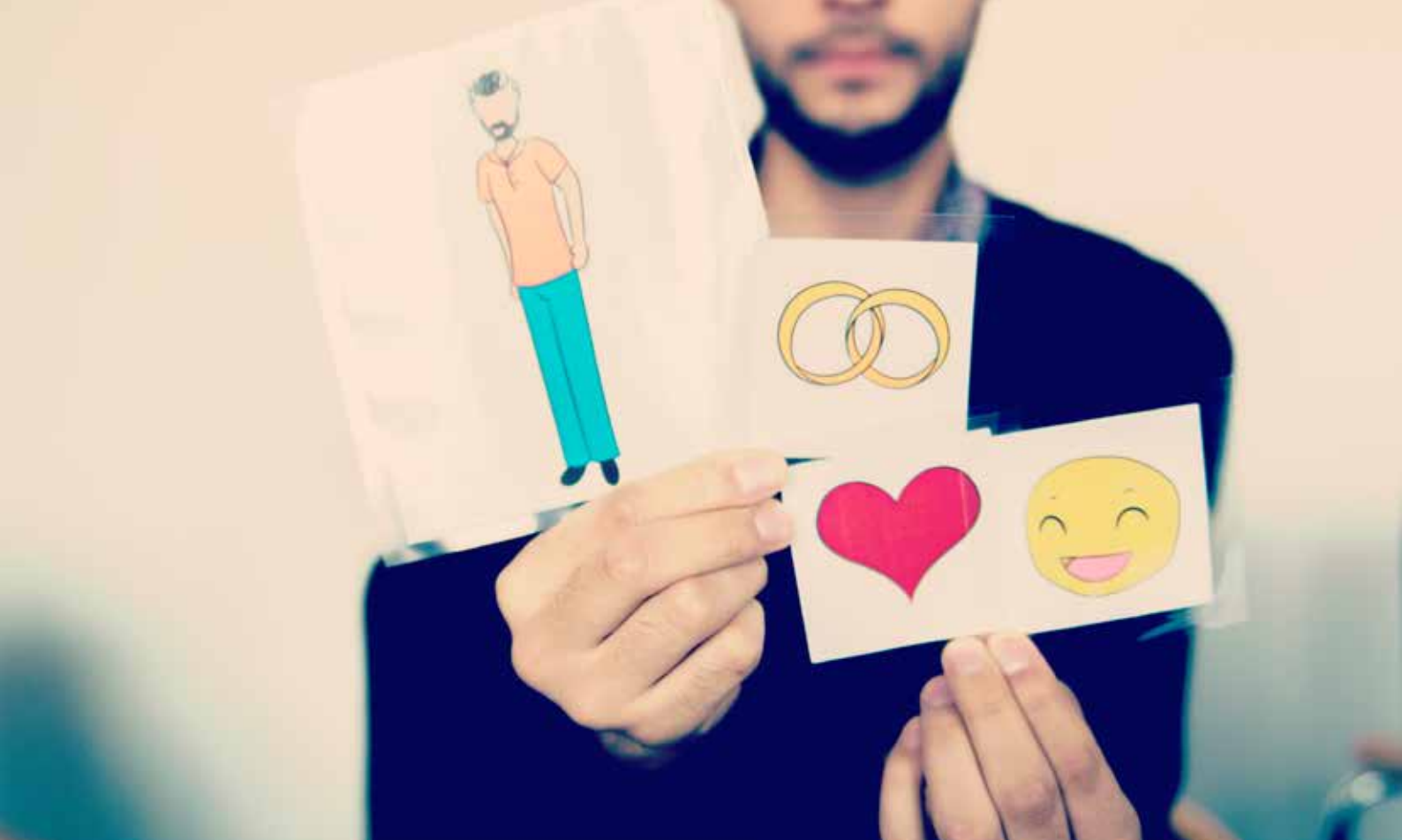
Sie verfügen alle über ein- bis mehrjährige Erfahrung in der sexualpädagogischen Gruppenarbeit mit neu zugewanderten männlichen* Jugendlichen. Durch ihre Mitarbeit beim interkulturellen Parcours ‚Liebes-Welten‘ des Lore-Agnes-Hauses kennen sie die Fragen und Anliegen von männlichen* Jugendlichen zu den Themen Liebe und Sexualität.

Dieses Wissen, die Sprachkenntnisse sowie die geringe Altersdistanz, ermöglichen einen realistischen Blick auf die Bedürfnisse der teilnehmenden Jugendlichen.

Das Ziel des Projekts, den Jugendlichen die Gelegenheit zu bieten, ein Basiswissen über jugendliche Identität und Sexualität zu erlangen, sowie im geschützten Rahmen eigene Normen- und Wertevorstellungen zu reflektieren, wurde in den nachfolgend genannten Methoden ausgearbeitet.







DURCHFÜHRUNG DER GRUPPENANGEBOTE

Die Gruppenangebote im AWO Lore-Agnes-Haus wurden jeweils zu dritt durchgeführt: David Klöcker, als verantwortlicher Mitarbeiter, wurde von den beiden männlichen Honorarkräften des Projektes unterstützt.

Die Jugendlichen wurden nach ihrem regulären Unterricht von der Schulsozialarbeiterin Nicol Röttges zum Beratungszentrum begleitet.

Um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, wurde jede Gruppe mit Kaffee, Tee und Keksen Willkommen geheißen. Nachdem die Jugendlichen mit Getränken versorgt waren und Frau Röttges sich verabschiedet hatte, wurde mit dem Workshop begonnen.

Zuerst wurden die Beratungsstelle und ihre Angebote und darauf der Workshop mit seinen Inhalten vorgestellt. Die in dieser Broschüre genannten Methoden wurden in unterschiedlicher Reihenfolge, auf die Fragen und Bedürfnisse der Gruppen abgestimmt, durchgeführt.

Die anfängliche Scheu und Voreingenommenheit der einzelnen Teilnehmer wurde durch die Übersetzung der einzelnen Themen während der Vorstellung des Workshops schnell abgebaut.

Anschließend wurde die PowerPoint Präsentation mit dem Quiz zu den Rechten von Jugendlichen vorgeführt. Die Präsentation bot einen guten Einstieg, sich in der Gruppe über vorhandenes Wissen auszutauschen und Vorstellungen und Haltungen von einzelnen Teilnehmern zu hinterfragen.

Durch diese Interaktion waren anfängliche Unsicherheiten schnell vergessen und in den darauf folgenden Bildungseinheiten war die Beteiligung rege.

Auffällig war in den Abläufen der einzelnen Workshops, dass die Jugendlichen in ihrer eigenen Beurteilung und Einschätzung von Situationen rund um Beziehungen, Liebe

und Sexualität oft ihre Eindrücke von deutscher Kultur und der Kultur ihrer jeweiligen Heimat verglichen haben. Das Ergebnis war, dass es für sie öfter verschiedene Antwortmöglichkeiten gab, und sie sich erst bei erneutem Nachfragen eine eigene Meinung gebildet haben.

Eine weitere Besonderheit war, dass gesprochenes Deutsch und deutsche Schriftsprache oft noch sehr unterschiedlich entwickelt waren, da die Jugendlichen zwischen mehreren Monaten und einem Jahr in Deutschland lebten.

Geplant ist, aufbauend auf diesen Impulse-Workshop, eine weitere Einheit zur sexuellen Bildung zu entwickeln, in der den Jugendlichen Informationen zu verschiedenen Verhütungsmitteln, zum Thema Körperwissen und vertiefende Einblicke in das Thema Sexualität gegeben werden.

Ein kurzer Überblick über die angewandten Methoden:

Präsentation

Um einen Überblick über die Rechte von Jugendlichen, sowie die gesetzlichen Bestimmungen des Kinder- und Jugendschutzgesetzes zu verschaffen, wird eine Präsentation vorgestellt, die durch mehrere Fragen gezielt den gegenwärtigen Wissenstand der Jugendlichen abfragt und mit verschiedenen Antwortmöglichkeiten zugleich eine Grundlage liefert, in einer Diskussion die richtige Antwort zu finden.

Normen- und Wertekreis

Die Jugendlichen ordnen der Reihe nach Aussagen zu Liebesbeziehungen und Sexualität folgenden Positionierungen zu: ‚Das finde ich gut‘; ‚Das ist OK‘; ‚Das ist nicht gut‘; ‚Das ist verboten‘.

Im Verlauf der Übung werden Aussagen zum Teil aus Verständnisgründen übersetzt, von den Jugendlichen interpretiert und bewertet und abweichende Meinungen diskutiert. Nach der Zuordnung der Aussagen findet eine Reflektion der Positionierungen statt und Themen wie männliche* Identität, Vertrauen in Liebesbeziehungen, häusliche Gewalt, Homosexualität, Trans*identität werden gezielt besprochen und in der Gruppe diskutiert. Im Abschluss der Übung wird auf Beratungs- und Hilfsangebote hingewiesen, die kostenlos und anonym ein erster Anlaufpunkt bei weiterem Beratungsbedarf sein können.

Grabbelsack

Jeder Teilnehmende kann aus einem Stoffsack, in dem sich verschiedene Gegenstände mit Bezug zum Thema befinden, blind eine Sache herausnehmen. Alleine oder auch mit Zuhilfenahme der Gruppe wird assoziiert, welche Themen, Situationen und Erklärungen dem jeweiligen Teilnehmer der Gruppe in den Sinn kommen.

Methode ‚Wie geht es weiter‘

Mit den für unser Projekt erstellten Identifikationsfiguren soll es den Teilnehmer*innen von interkulturellen Gruppen oder Einzelpersonen

mit Zuwanderungsgeschichte vereinfacht werden, über die Situation von Gleichaltrigen zu sprechen und dabei verschiedene Ansichten und individuelle Lebensweisen zu reflektieren. Die Piktogramme bieten die Möglichkeit, verschiedene Szenarien und Situationen in Bezug auf die Figuren zu thematisieren. Dadurch, dass die Figuren fiktive Charaktere darstellen können, wird ermöglicht, stereotype Geschlechterrollen auszuweiten und den Blick auf die eigene Identität zu erweitern. Ebenso bietet sich die Gelegenheit, durch Paarkonstellationen nicht heteronormative Lebenswelten zu thematisieren.

Gruppenarbeit:

Durch die Wahl von Identifikationsfiguren und mit Hilfe der Piktogramme können unterschiedliche Aspekte aus dem Alltag aufgegriffen und besprochen werden. Als Blick in die Zukunft können einzelne Teilnehmer*innen oder die gesamte Gruppe einen möglichen weiteren Verlauf der Geschichte für die Figuren bestimmen.

Beratung:

In Beratungssituationen können die Figuren und Piktogramme den Einstieg in ein Gespräch erleichtern. Die Schilderung der Geschichte einer Person in einer ähnlichen Lebenssituation kann ermöglichen, Lösungswege und alternative Wendungen in der Geschichte der Identifikationsfigur auf den eigenen Alltag zu übertragen.

Die Methode kann für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch mit Erwachsenen vielfältig eingesetzt werden. Es bietet sich die Möglichkeit, die Methode für Ihre individuelle Arbeitspraxis zu erweitern. Dazu können Sie themenspezifisch weitere Piktogramme oder Identifikationsfiguren ergänzen und sich dadurch ein speziell auf Ihre Schwerpunkte ausgerichtetes Handwerkszeug schaffen.



PRÄSENTATION
‚Kenne deine Rechte‘ –
Fragen zu Jugend-
und Erwachsenenalter



NORMEN- UND WERTEKREIS –
Positionierung zu Situationen



GRABELLSACK –
Assoziationsübung



‚WIE GEHT ES WEITER‘ –
Identifikationsfiguren
und Symbole

Neben der Möglichkeit, Wissen zu erweitern und eigene Vorstellungen und Werte zu beschreiben, stellen alle genannten Methoden einen Ausgangspunkt dar, behutsam und ungezwungen sexualpädagogische Themen wie Körperwissen, Schwangerschaftsverhütung und Verhütung sexuell übertragbarer Infektionen und sexuelle Orientierungen/ geschlechtliche Identitäten anzusprechen.

DAS LORE-AGNES-HAUS

Das AWO Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus ist seit 1983 Anlaufstelle für Menschen rund um Sexualität, Partnerschaft, Schwangerschaftskonflikte und Familienplanung. Wir unterstützen alle Menschen unabhängig von ihrer Identität, Herkunft und sexuellen Orientierung, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Wir arbeiten kultursensibel, rassistischkritisch und intersektional. Wir nehmen an politischen Diskussionen teil und beziehen Stellung, um auf allen Ebenen für das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung zu kämpfen. Wir positionieren uns für die Abschaffung des §218 sowie für reproduktive Rechte.



Weitere Schwerpunkte unseres Engagements liegen in der umfassenden Gleichstellung von Menschen aus dem LSBTIQ* Spektrum, die Aufklärung von Menschen mit Einschränkungen über ihre sexuellen Rechte sowie die Schaffung von Teilhabe und Gleichbehandlung für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Als Einrichtung des AWO Bezirksverbandes Niederrhein e.V. treten wir fortwährend und jederzeit für unsere Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit und Solidarität ein.

Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus

Impressum

Herausgegeben von:

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Niederrhein e.V.
Beratungszentrum Lore-Agnes-Haus, Lützowstraße 32, 45141 Essen
www.lore-agnes-haus.de, loreagneshaus@awo-niederrhein.de

Redaktion: Ahmed Hassan, Edries Hosseini, Sonja Mohammadkhani,
Nicola Völckel, David Klöcker

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Jürgen Otto, Elke Hammer Kunze

Design und Gestaltung: Anna Sosner

Illustration der Identifikationsfiguren und Symbole: Jennifer Engler

Fotos: Frederika Coutourier

Druck: LC-Digitale Bildtechnik, Bernd Armgart e.K., Emilienstr. 14, 45128 Essen

Gefördert durch das Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

In der sexualpädagogischen Arbeit des Projektes wurden einige Materialien aus dem Projekt „Liebes-Welten“ des Lore-Agnes-Hauses, gefördert durch die Stadt Essen, verwendet.

Stand: 2017







Beratungszentrum
Lore-Agnes-Haus

Ein Projekt der:



Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen





